

Pro Neuenegg

Der Verein Pro Neuenegg wurde 1981 gegründet und zählt heute 111 Mitglieder. Gemäss seinen Statuten setzt er sich ein für den Erwerb, die Erhaltung und Restaurierung schützenswerter Objekte sowie für den Erhalt von Kulturgütern in der Gemeinde Neuenegg.

Als Beispiel sei das Ofenhaus in Natershus erwähnt. Es kann von der Bevölkerung gegen ein kleines Entgelt jederzeit zum Backen benutzt werden.

Für eine Ausstellung hat der Verein alte Fotos aus der Gemeinde zusammengetragen. Diese sind mittlerweile digitalisiert und können auf einer CD bei Pro Neuenegg erworben werden.

Pro Neuenegg setzt sich überdies ein für die Erhaltung und Pflege unserer Landschaften, insbesondere der Auwälder und der darin lebenden Fauna und Flora.

An zwei markanten Aussichtspunkten, auf dem Chapf und dem Chutzen, hat Pro Neuenegg Panoramen errichtet, welche von den Wanderern gerne aufgesucht werden.

Ein Ortsplan, auf Anregung und unter Mithilfe von Pro Neuenegg erstellt, kann auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Der neu errichtete Naturpfad entlang der Sense zwischen Neuenegg und Laupen ersetzt den im Forst erstellten Waldlehrpfad, der vom Sturm «Lothar» im Jahr 1999 zerstört wurde.

Falls Sie mehr über Pro Neuenegg wissen möchten, finden Sie nähere Angaben unter: www.pro-neuenegg.com

Möchten Sie sogar Mitglied werden und mit Ihrem Beitrag die Anliegen von Pro Neuenegg unterstützen, melden Sie sich über das Kontaktformular auf unserer Homepage oder beim jeweiligen Präsidenten oder Kassier.

Lösungen

1 A / 2 A / 3 B

4 C / 5 B / 6 B

Pro Neuenegg dankt für die finanzielle und materielle Unterstützung:

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Sensetal

Bösingen - Laupen - Neuenegg -
Niederwangen - Schmitten - Wünnewil

Burgergemeinde Bern

Burgergemeinde Laupen

Einwohnergemeinde Laupen

Einwohnergemeinde Neuenegg

Einwohnergemeinde Wünnewil-Flamatt

Jauner Bau AG, Neuenegg

Schlegel Peter, Schreinerei, Neuenegg

Zaunteam Spahni AG, Laupen

Impressum

Herausgeber Verein Pro Neuenegg, 2010

Text und Konzept carabus Naturschutzbüro, Thomas Röösl

Layout Tino Küng, Emmenbrücke

Druck Weber Paul & Co, Neuenegg

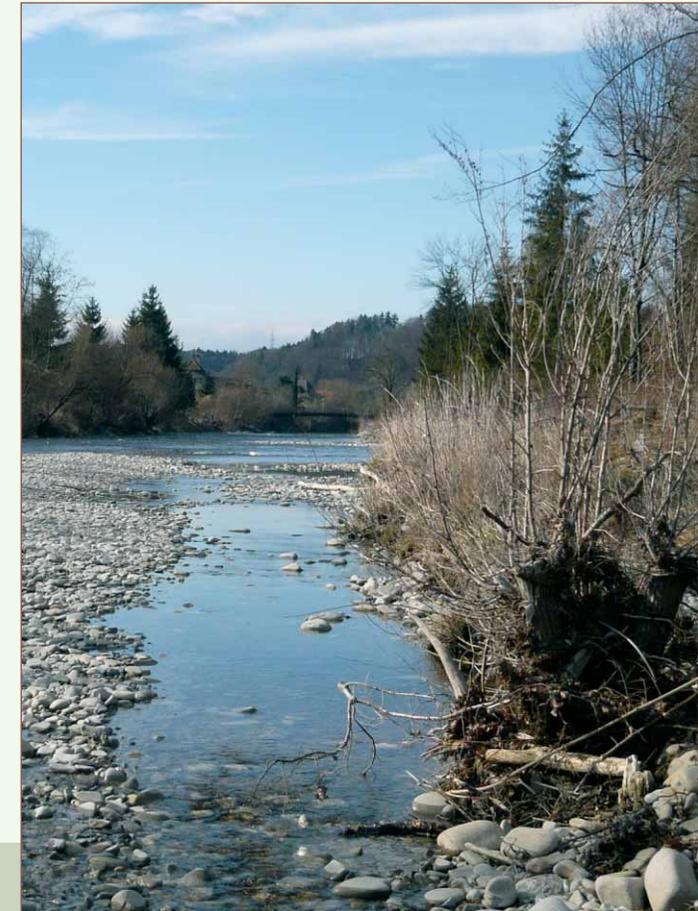
Wegverlauf und Anreise

Der Naturpfad folgt dem gut ausgebauten Fuss- und Radweg entlang der Sense.

Ausgangs- und Endpunkt des Naturpfades erreichen Sie zu Fuss von den Bahnhöfen Neuenegg und Laupen innert weniger Minuten. Der Weg ist vom Bahnhof her ausgeschildert. Die reine Gehzeit beträgt etwa 1 1/2 Stunden.

Naturpfad Sense

Pro Neuenegg



Die Sense ist nicht mehr das, was sie einmal war! Aber sie ist mehr, als man denkt! Ein genauer Blick lohnt sich!

An sechs Stationen werden Ihnen ausgesuchte Themen näher gebracht. Sie lernen die Flusslandschaft und ihre Besonderheiten kennen. Horchstangen und Gucklöcher geben Ihnen Gelegenheit, auch ungewohnte Seiten zu erleben. Und Sie werden merken, dass die Sense ein wichtiges Stück Lebensraum ist, dessen Zukunft in unseren Händen liegt.

1 Leben in der Strömung

Wer genau hinsieht, entdeckt im Wasser eine schier unglaubliche Vielfalt. Die Steine sind überzogen von mikroskopisch kleinen Algen. Verborgen zwischen den Steinen oder vergraben im Kies leben Tausende von kleinen Tieren, die sich von diesen Algen, Plankton oder auch anderen Tieren ernähren. Für Fische bildet diese Unterwasservielfalt die Nahrungsgrundlage.

Wie heissen die Fische, die früher in der Sense zu den häufigsten gehörten?

- A Nasen B Ohren C Augen

4 Eingeschleppt und eingewandert

Die Einwanderung und Ausbreitung von fremdländischen Arten hat sich in den letzten Jahrzehnten enorm beschleunigt. Von den rund 3'000 wild wachsenden Pflanzenarten der Schweiz sind 12% Neubürger. Tendenz steigend. Zu den besonders problematischen Arten gehören die amerikanischen Goldruten. Entlang der Flussufer breiten sie sich besonders gut aus.

Wie viele Samen produziert ein einziger Blütenstand der amerikanischen Goldruten?

- A 100 B 3'000 C 20'000

2 Dynamischer Lebensraum

Früher konnte sich die Sense im Talboden noch frei entfalten, mal floss sie langsam, mal reissend schnell. Bei Hochwasser konnte sie seitwärts ausbrechen, suchte sich einen neuen Lauf oder verzweigte sich. Es bildeten sich neue Kiesbänke, alte wurden zerstört und Schwemmholz wurde abgelagert. Dieses Mosaik von unterschiedlichen Lebensräumen wurde von anspruchsvollen Tierarten bewohnt. Beispielsweise vom Flussuferläufer, der inzwischen aus dem Unterlauf der Sense verschwunden ist.

Wo brütet der Flussuferläufer?

- A auf Kiesinseln B in Schwemmholznestern
 C in Baumhöhlen

5 Zwischen Land und Wasser

Natürliche Flusslandschaften sind wahre Paradiese für Frösche, Kröten, Unken und Molche. Diese Amphibienarten verbringen ihr Leben in zwei unterschiedlichen Lebensräumen: die Jugend im Wasser, das Erwachsenenleben am Land. Eine naturnahe Flusslandschaft bietet ihnen beide Lebensräume gleich nebeneinander. Würde das Senseufer renaturiert, könnte sich auch der anspruchsvolle Laubfrosch hier wieder ansiedeln.

Was hat der Laubfrosch an den Zehen?

- A Putzbürsten B Haftlappen C Hornkrallen

3 Periodisch überflutet

In naturnahen Auenwäldern gibt es eine aussergewöhnlich hohe biologische Artenvielfalt. Durch die natürliche Flussdynamik ist der Lebensraum einem steten Wandel unterworfen. Die typischen Bewohner sind spezialisiert und bestens an diesen Wandel angepasst, so auch die selten gewordene Schwarzpappel.

Woher bekam die Schwarzpappel ihren Namen?

- A schwarzes Holz B dunkle Rinde C dunkler Pflanzensaft

6 Natürlich vernetzt

Gesäumt von wertvollen Feuchtlebensräumen, stellen natürliche Flussläufe für Tiere und Pflanzen eigentliche Lebensadern dar. Mit der Geradelegung und Verbauung der Flüsse wurden jedoch viele Arten verdrängt. Einzelne davon haben inzwischen den Rückweg angetreten. Zu Ihnen gehört der Biber, der in der Umgebung wieder häufiger beobachtet werden kann.

Wie lange hält es ein Biber unter Wasser aus?

- A 3 Minuten B 10 Minuten C 1 1/4 Stunden

